



Oberstleutnant a.D. Hans Müller (-31.10.2017)

Oberstleutnant Hans Müller war einer der bestimmenden Persönlichkeiten, die überragenden Anteil an den erfolgreichen Ergebnissen und dem guten Ruf des Regimentes hatten. 1962 trat er als Zugführer seinen Dienst in der 1.MSK unseres Truppenteils an und entwickelte sich bis hin zum Stellvertreter Stabschef und Bataillonskommandeur.

Als langjähriger Stellvertreter Stabschef zeigte er ein großes Organisationstalent, ein fundiertes militärisches Wissen und eine brillante Stabskultur. Vor allem jungen und neu in Stabsdienststellungen eingesetzten Offizieren stand er mit seiner Erfahrung und seinen Detailkenntnissen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Stets konnten sich die Kommandeure Horst Ehlert, Klaus Listemann, Volker Bednara und Peter Seiler bei den zahlreichen Truppen- und Kommandostabsübungen sowohl auf seine Zuarbeiten bei der Entschlussfassung, als auch bei der Führung der Truppen auf den B-Stellen in hervorragender Weise verlassen.

In den letzten 2 Jahren seiner Tätigkeit im Regiment wurde er als Kommandeur des III.MSB eingesetzt. Mit dem Bataillon, aufgefüllt mit ungedienten, aber hoch gebildeten Reservisten, erreichte er stets gute Ergebnisse in allen Bereichen der militärischen Aufgaben. Mit seiner ruhigen und souveränen Art erwarb er sich hohe Achtung seiner Unterstellten. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Bewältigung eines Pilotprojektes der NVA, ungediente Reservisten nach nur 6 Wochen intensiver Ausbildung auf eine taktische Übung mit Gefechtsschießen vorzubereiten. Diese Übung wurde im Rahmen der Inspektion durch das MfNV 1983 abgenommen und ohne Abstriche mit „Gut“ bewertet.

1984-1990 beschloss Oberstleutnant Müller seine militärische Laufbahn als Hauptfachlehrer Aufklärung an der Unteroffiziersschule IV in Schneeberg.

Allen die mit ihm zusammenarbeiten konnten und die ihn in seiner Arbeit kannten, wird er immer in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Oberst a.D. Peter Seiler



Das Foto wurde freundlicherweise bereitgestellt von Herrn **Ullrich Fritzsche** am 30.08.2018